

Berner Wochenchronik

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Die Berner Woche**

Band (Jahr): **30 (1940)**

Heft 42

PDF erstellt am: **22.09.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

<http://www.e-periodica.ch>



BERNER WOCHENCHRONIK

Bernerland

8. Oktober. In **Escholzmatt** wird das neue **Schulhaus** eingeweiht.
- Die **kantonale Abstimmung** vom 6. Oktober hat folgende Ergebnisse: Gesetz betr. **Einführung des Schweiz. Strafgesetzes**: 17,103 Ja und 9,630 Nein. Gesetz über die **Strafpolizei und Besteuerung der Motorfahrzeuge**: 13,849 Ja und 12,767 Nein. Das Einführungsgesetz zum Eidg. Strafgesetz ist in acht, das Gesetz über die Besteuerung der Motorfahrzeuge in vierzehn Amtsbezirken verworfen worden.
- Der **Regierungsrat** erläßt eine **Verordnung über Öffnung und Schließung von Verkaufs- und Ladengeschäften**, sowie von Unterhaltungsstätten und Veranstaltungen.
- **Frutigen** kürzt die **Herbstferien** um eine Woche.
- In **Zäziwil** rettet ein Schulmädchen einen in die **Riefe** gefallen **dreijährigen Knaben** vor dem Ertrinken.
- In der **Zuckerfabrik Narberg** beginnt die **Zuckerrübenkampagne**. Sie bringt rund 950 Menschen Verdienst.
- **Thun** führt wiederum einen **Umzug der Kadetten und der Armbrustschützen** mit dem „Fulehung“ und dem Teufelschuß durch.
- Die **Eier Sammlung** für das **Bezirksspital Thun** ergibt 8902 Eier und Fr. 2451.—
- Die seit einigen Monaten in **Inkwil** weilenden **internierten Polen** errichten auf dem Dorfplatz ein schönes Denkmal.
9. In **Saagenthal** legen 12, in **Narberg** 51 **Kaiserlehrlinge** die Prüfung ab.
- In **Orpund** beschließt die **Gemeindeversammlung**, die **Behördewahlen** still durchzuführen. Das Vorhaben, das Trasse der einstigen **Biel—Meinisbergbahn** in eine **Belofahrbahn** umzubauen, wird begrüßt.
- In **Eggiwil** tritt der **Posthalter Gustav Blasemann** nach **54jährigem Dienst** in den **Ruhestand** ein.
10. Im **Erlenhof** bei **Wattenwil** wird eine **neue gedeckte Holzbrücke** erstellt.
- In **Schwenden** im **Diemtigtal** wird der **Biehzüchter Wilhelm Mani** von einem scheuenden Pferd **zutode geschleift**.
- **Roggwil** wählt **Bernhard Rüesch** zu seinem **Pfarrer**.
- Der **Regierungsrat** erläßt eine Verfügung betreffs **Schließung der Schulen an Samstagen**.
- In **Delsberg** verunglückt der **Chefmonteur** der **Bernischen Kraftwerke**, **Albert Wydenkeller**, durch einen herunterrollenden **Baumstamm tödlich**.
- Am **Interlaken Michaelsmarkt** bleibt der **Verlad** und **Bahnverband** der **Tiere** um **190 Stück** hinter dem des letzten Jahres zurück.
11. In den meisten größeren Ortschaften und Gemeinden des **Kantons** sind **Süßmolkaktionen** im Gange.
- Der **Landwirtschaftsdirektor**, **Regierungsrat Stähli**, unterbreitet den **Lehrkräften** und **Präsidenten der Aufsichtskommission** der **Bernischen landwirtschaftlichen Schulen** einen **Plan zur Reform des landwirtschaftlichen Unterrichts**.
- In dem an **Feuersbrünsten** reichen Dorf **Rüttshelen** brennt ein neues Haus **nieder**, das von zwei Familien bewohnt wurde, die beide bereits einmal ihre **Heimwesen** durch **Feuer** verloren.

- Der **Biel**er **Stadtrat** beschließt eine **Mithilfe** an der **Sanierung des Volkshauses**. Die **Abstriche** belaufen sich auf **Fr. 435,000**.
- Der **Schweiz. Werkbund** hält in **Twann** seine **Jahresversammlung** ab.

Bern Stadt

7. Oktober. Der **Cäcilienverein** beschließt, trotz der Ungunst der Zeit weiterhin zu **musizieren**.
8. Im **Haushaltungslehrerinnen-Seminar** versammeln sich **Bäuerinnen**, die sich bereit erklären, **Haushaltungs-Seminaristinnen** als **Praktikantinnen** aufzunehmen.
9. Der **Gemeinderat** gibt bekannt, daß bei **Umbau-, Reparatur- und Renovationsarbeiten** nun auch die **Verbesserung der Heizeinrichtungen** bei der **Subventionierung** berücksichtigt werden kann.
10. **Verschiedene Privatbureaus** geben bekannt, daß ihr **Betrieb den ganzen Samstag geschlossen** bleibt.
13. Die **Basler Kunstausstellung** im **Kunstmuseum** wird **geschlossen**.

Arbeitsbeschaffung und Volkswohlstand

Die **Berner Freistudentenschaft**, ihrer jahrzehntealten Tradition getreu, veranstaltet trotz der Ungunst der Zeit auch diesen **Winter Vortragsabende**. Der erste dieser Vorträge findet am **24. Oktober um 20.15 Uhr, in der Aula der Universität** statt und wird eine **kriegswirtschaftliche Frage** behandeln. **Prof. Dr. E. Böhler**, Dozent an der **Eidg. Technischen Hochschule**, **Experte der Kommission**, die noch vor **Kriegsbeginn** die **Revision der Wirtschaftsartikel der Bundesverfassung** vorzubereiten hatte, wird über **„Arbeitsbeschaffung und Volkswohlstand“** sprechen.

Es ist kein **Geheimnis**, daß infolge der **Exportschwierigkeiten** einerseits und den **Erschwerungen der Einfuhr** von **Roh- und Hilfsstoffen** andererseits unsere **Wirtschaft** nicht ohne **Umstellung** wird auskommen können, wenn nicht eine **umfangreiche Arbeitslosigkeit** auftreten soll. Diese **Umstellung** — die **Grundbedingung**, um einer **Verarmung des Volkes** möglichst vorzubeugen — kann nicht oder dann nur **ungenügend** durch **Einsatz der privaten Initiative** erfolgen, sie muß **organisiert** werden, weshalb man ohne eine gewisse **Staatslenkung** nicht auskommen wird. Klar ist auch, daß die **Arbeitsbeschaffung** nicht als **einseitige Maßnahme** durchgeführt werden kann, sondern auf eine **Reihe von Fragen** und **Entwicklungsmöglichkeiten** Rücksicht zu nehmen hat. So wäre es **beispielsweise falsch**, durch **Forcierung der Bautätigkeit** eine **Abwanderung von Arbeitskräften** aus andern **Wirtschaftsgruppen** ins **Baugewerbe** zu fördern, die im **gegebenen Moment** nicht mehr in der **Lage** wären, auf ihrem **gelernten Berufe** vollwertige **Arbeit** zu leisten.

Der **Vortrag** von **Prof. Böhler**, der sich wiederholt als **ausgezeichnete Kenner** unserer **Volkswirtschaft** ausgewiesen hat und der auch als **interessanter Redner** bekannt ist, dürfte über dieses und andere damit **zusammenhängende Probleme** **Aufschluß** geben und allen denen, welchen die **Zukunft** unserer **Volkswirtschaft** und damit **unseres Landes** nahe geht, **willkommen** sein, weshalb dessen **Besuch** **warm empfohlen** wird.